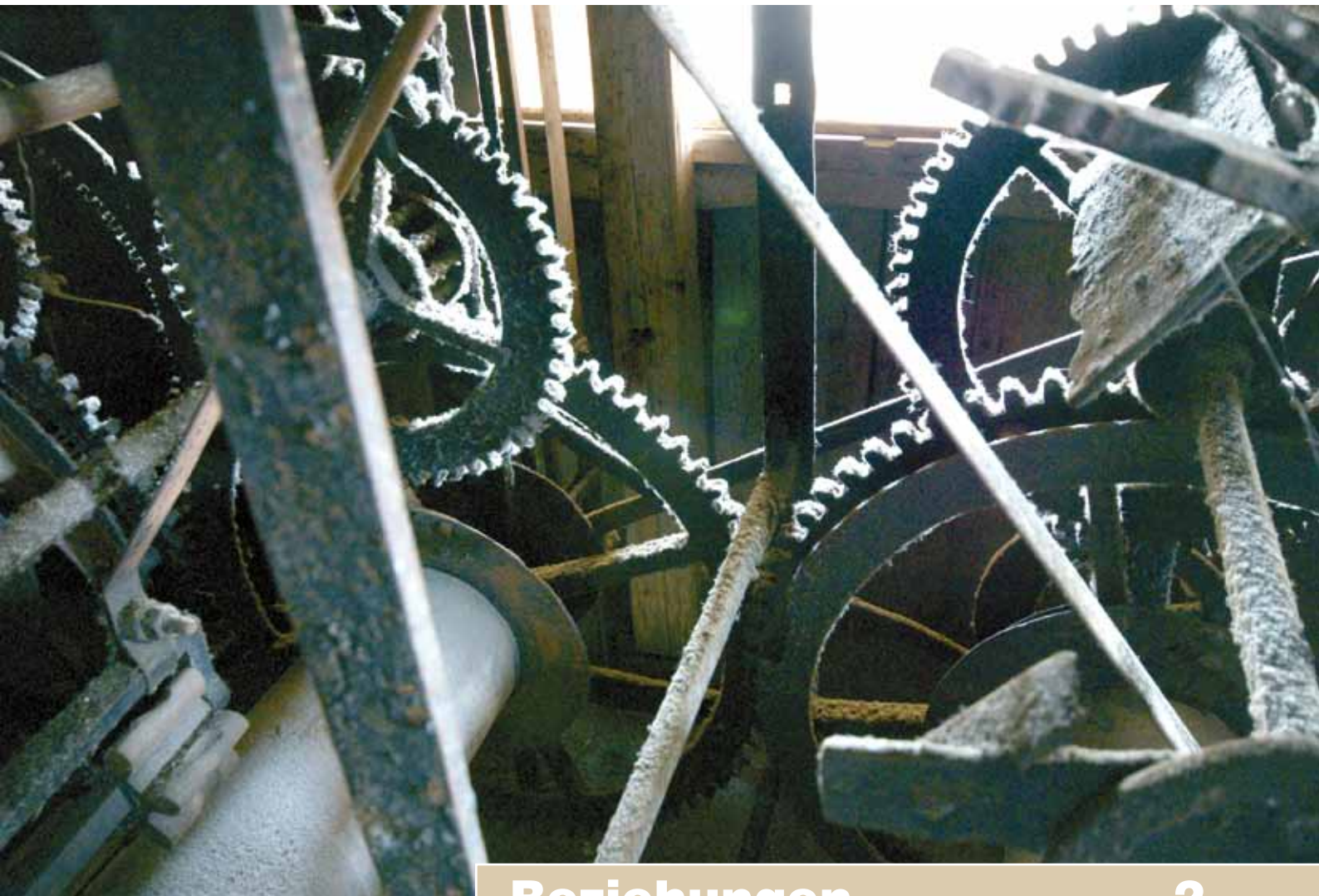


Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

September 2012

www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten



Beziehungen

2

Patchwork-Familien

3

Grenzen überschreiten

5

Jungscharlager

8

Beziehungen

Patchworkfamilien - Herausforderung und Chance

Der gesellschaftliche Wandel hat zur Folge, dass sich neue Formen des Zusammenlebens entwickeln.

Sogenannte Patchworkfamilien oder „zusammengesetzte Familien“ entstehen, wenn mindestens eine Person ein oder mehrere Kind/er in die neue Beziehung mitbringt. Es setzt nicht voraus, dass beide Partner Kinder haben, auch nicht, dass sie miteinander Kinder haben und auch nicht, dass man wieder verheiratet ist.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zahl der Patchworkfamilien stark erhöht. Das macht es notwendig, sich mit dieser speziellen Familienform auseinanderzusetzen und Möglichkeiten zu finden, sie kreativ zu gestalten: verschiedene Puzzleteile werden neu zusammengefügt, es braucht viel Geduld, Flexibilität und eine positive Einstellung, um die neue Lebensform mit ihren Herausforderungen anzunehmen und die gegebene Situation auch als Chance zu nutzen, ein eigenes, buntes Familienleben daraus zu gestalten.

So kommen meist unterschiedliche Familienkulturen zusammen, was z.B. in den Bereichen Ordnung, Hausarbeit, Freizeitplanung zu Reibungs-

punkten führt. Neue Regeln müssen erarbeitet werden. Die Erwachsenen sind nicht einfach Mama und Papa, die Kinder nicht „unsere“ Kinder und Personen außerhalb der Patchworkfamilie haben wichtige Rollen und Einfluss in das Familiensystem.

Dadurch entsteht vor allem für die Kinder manchmal Verwirrung („sie ist nicht meine Mama!“, „... mein Papa hat aber gesagt...“). Verunsicherung tritt immer wieder und bei allen Seiten auf, auch wenn jede/r das Beste will.

Auf jeden Fall braucht es Geduld und Zeit, dass sich das neue Familiensystem findet, festigt und einspielt (nach dem Motto: „langsam wach ma z‘amm“).

Manchmal ist es sicherlich auch gut, zur Klärung und Unterstützung Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen. Die Beratungsstellen der Diözese stehen dafür gerne zur Verfügung. Terminvereinbarung: 0732/ 77 36 76 oder www.beziehungleben.at

Mag. Josef Lugmayr

*Leiter der Abteilung Ehe und Familie
der Diözese*

Foto Titelseite und Seite 2: Anton Fiederer



Das Titelbild zeigt die Räder des alten Uhrwerks auf unserem Kirchturm. Die Symbolik der ineinander greifenden Räder passt gut zum heurigen Pfarrblatt-Schwerpunktthema „Beziehungen“. Dieses Thema hat sich ergeben durch den Fachausschuss „Menschen in jeder Beziehung“, der eine „Frucht“ des neu konstituierten Pfarrgemeinderates ist. Ich freue mich über diese Initiative und wünsche auch den anderen Ausschüssen alles Gute für ihre Arbeit!

Auch wenn Beziehungen nicht funktionalisiert werden dürfen, braucht es dieses Aufeinander-Zugehen, wie es die Räder symbolisieren, wobei jedes Rad einmalig ist und etwas Eigenständiges bleibt. Beziehungen brauchen wie ein Uhrwerk Pflege, damit es gut „läuft“ und die notwendigen/regelmäßigen „Reparaturarbeiten“ nicht versäumt werden. Als christliche Gemeinde brauchen wir aber auch viel Barmherzigkeit mit Scheitern und Neubeginn. Das Leben „läuft“ oft anders als ursprünglich geplant.

Beziehungskultur ist eine Gabe und Aufgabe, die in ähnlicher Weise alle Bereiche betrifft, in denen Menschen zusammenleben wie z.B. Klostersgemeinschaften, Freundschaften, Partnerschaften und Ehen.

Für das neue Schuljahr wünsche ich Lernenden und Lehrenden alles Gute und viel Schwung. Auch allen, die ins Berufsleben eingestiegen sind, möchte ich viel Freude an ihrer Arbeit wünschen. Offiziell begrüßen möchte ich Prior P. Johannes Mülleder, der mich zu den Hochfesten in Gramastetten vertritt und vielen schon bekannt ist.

Ich hoffe, auch in diesem Jahr meiner „Doppelfunktion“ in Pfarre und Stift einen kleinen Beitrag leisten zu können, damit die Räder gut „laufen“ können.

P. Reinhold Dessl

Patchwork – die neue Großfamilie?

Viele Kinder leben heute nicht mehr in ihrer Kernfamilie, sondern in sogenannten „Stieffamilien“. Früher entstanden diese häufig durch Verwitwung, heute sind Scheidung und Beendigung von Lebensgemeinschaften die häufigsten Gründe dafür.

Wir laden besonders auch alle Patchworkfamilien in die Kirche und zur Teilnahme am Pfarrleben sehr herzlich ein.

Gespräch mit Familie Riener-Karl

Was schätzt ihr an eurer Familie?

Edith:

Wir sind eine Familie mit zwei Kindern, im weiteren Sinn sind wir jedoch eine Großfamilie und die Beziehung zu Theresas Vater, seiner Familie und zu den Großeltern ist sehr gut. Es ist selbstverständlich, dass wir uns gegenseitig helfen, unterstützen, füreinander da sind und gemeinsam Feste feiern.

Bernhard:

Als ich Edith kennenlernte, war es kein Geheimnis, dass sie eine Tochter hat.

Die Großfamilie sehe ich als Bereicherung und Möglichkeit, sich Freiräume zu schaffen. Durch meine Stellung in der Familie kann ich so manches Mal ausgleichend wirken.

Theresa:

Es ist einzigartig, so viele gute Ansprechpartner/-innen zu haben. Die Beziehung unter uns „Geschwistern“ (vier Mädels) ist genial. Wir sehen uns als ganz normale Schwestern an. Es ist wunderbar zu spüren, dass die „Stiefeltern“, Großeltern, ... immer für mich da sind.

Bernhard fand bei der Hochzeit mit Mama die richtigen Worte: „Ich möchte für Theresa ein guter Freund und Begleiter sein.“ Er ist es auch, und meine „Stiefmama“ ist eine Perle!

Juliane:

Ich habe eine Halbschwester, „Viertelschwestern“, drei Omas und drei Opas, und ich mag sie alle.

Was waren/sind für euch die Herausforderungen?

Edith:

Das Scheitern einer Beziehung schmerzt, man ist enttäuscht und sucht Gründe. Doch was kann das gemeinsame Kind dafür?

Eine gute Beziehung zu beiden Elternteilen und den Großeltern ist

doch das Beste für das Kind. Ich kann nicht meine eigene Kränkung über das Wohl des Kindes stellen.

Nachdem Theresa von ihrer Oma (Mutter des Vaters) nach dem Kindergarten betreut wurde, bis ich sie nach der Arbeit abholte, entwickelte sich eine intensive und entspannte Beziehung sowohl zu Theresa als auch zu mir und später auch zu Bernhard und Juliane.

In Bernhards Familie habe ich vorerst nicht die große Freude gespürt, aber zunehmend haben wir uns angenähert.

Bernhard:

Am Anfang hatten wir öfter das Gefühl, dass Freunde und Bekannte unsere Beziehung kritisch betrachteten.

Bernhard und Edith:

Wir waren gemeinsam für den Alltag zuständig. Die Tage mit ihrem Vater und seiner Familie waren für Theresa immer etwas Besonderes und die Rückkehr in das Alltagsleben für uns alle nicht immer ganz leicht.

Was habt ihr gemacht, dass es bisher so gut gelungen ist?

Edith:

Wir haben nichts Besonderes gemacht. Ich glaube, es ist ganz einfach, wenn man sich bemüht, die Gegebenheiten so anzunehmen wie sie sind, nicht nachtragend ist und sich mit Respekt begegnet.

Ich finde es schön, dass Theresas Vater auch Bernhard mit besonderer Dankbarkeit und Wertschätzung begegnet.

Bernhard:

Das Bemühen um ein gutes Miteinander ist doch der einfachere Weg. Ich bin ein friedliebender Mensch und der gelebte Glaube, Nächstenliebe und Toleranz sind wichtige Grundpfeiler für mich.

Weiters nehme ich für Theresa die Vaterrolle nicht in Anspruch und besitze somit einen Sonderstatus.

Monika Hofer



Foto: Rudolf Hagenauer

Theresa, Juliane, Edith und Bernhard

Unser Pfarrleben

P. Reinhold ist 50 – Alles Gute!



Unser Pfarrer P. Reinhold hat im August seinen 50. Geburtstag gefeiert. Neben vielen persönlichen Glückwünschen hat ihm Alois Ratzenböck mit einem humorvollen Gedicht gratuliert und dabei die Hoffnung der Pfarre zum Ausdruck gebracht, dass er uns, trotz seines neuen Amtes im Stift Wilhering, auch zukünftig erhalten bleibt.

Der Fachausschuss der Pfarre Gramastetten „Menschen in jeder Beziehung“ stellt sich vor:



v.l.: Rudolf Gruber, Renate Hemmelmayr, Elisabeth Burgstaller, Monika Hofer, Irene Bahr, Ernestine Fiedler, Berta Reischl, Michael Hemmelmayr (nicht auf dem Bild: Sabine Birkbauer, Ines Bruckmüller, Manuela und Bernhard Katzmaier)

Unser Anliegen ist es, Menschen in den verschiedensten Lebensformen zu unterstützen und zu begleiten. Gelungene und lebendige Beziehungen sind der Motor unseres Lebens.

Mittelpunkt unserer Arbeit ist das „Beziehungsleben“ in allen seinen Facetten.

Wir wollen mit den Veranstaltungen dazu beitragen, dass die Pfarrgemeinde ein Ort ist, in der alle Menschen Gemeinschaft und Heimat finden können, wo die Glaubensbeziehung lebendig bleibt, wo wir einander helfen und unterstützen.

Die Termine für unsere kommenden Veranstaltungen (Tanzkurs, Spielenachmittage und Vortrag Dr. Höglinger) im Herbst 2012 finden Sie auf der Terminseite! Über regen Besuch oder Teilnahme freuen wir uns sehr!

Kontakt für Informationen, Anregungen und Mitarbeit:

Monika Hofer, Telefon: 07239 / 8445

„Grenzen überschreiten...“

Unter diesem Motto stand die heurige Pfarr-Fußwallfahrt der KMB Gramastetten vom 30. Juni bis 1. Juli 2012. Ziel der Wallfahrt war das Zisterzienser-Stift Hohenfurth (Vissy Brod) in unserem Nachbarland Tschien.

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde den Wallfahrern auf der ersten Etappe von Gramastetten über Berndorf, Oberneukirchen und Schönau nach Bad Leonfelden körperlich einiges abverlangt. Die Strapazen wurden am zweiten Tag mit einer stimmungsvollen Andacht und einer beeindruckenden Führung im Stift Hohenfurth belohnt.

Franz Burger



Sternwallfahrt zum Dankgottesdienst nach Wilhering



Foto: Gerhard Obermüller

Foto: Mag. Franz Haudum

Aus allen Pfarren des Stiftes machten sich am Sonntag, 19. August PilgerInnen auf den Weg (einige zu Fuß), um am Dankgottesdienst für 20 Jahre Abt Gottfried Hemmelmayr teilzunehmen. Administrator P. Reinhold Dessl begrüßte dabei zahlreiche Ehrengäste.

Im Anschluss gab es im Stiftshof eine Agape, die von der Stiftspfarrare vorbereitet wurde.



Pater Prior Johannes Mülleder - neuer Aushelfer in der Pfarre



Der gebürtige Vorderweißenbacher und jetziger Prior, Hauptökonom und Novizenmeister des Stiftes ist Professor am Stiftsgymnasium und Aushilfskaplan in Bad Leonfelden. Einmal im Monat vertritt er P. Reinhold und feiert mit uns Gottesdienste. P. Johannes ist außerdem passionierter Musiker und Kolpingpräses in Linz.

Am Hochfest zu Maria Himmelfahrt begeisterte er mit seiner lebendigen Predigt und segnete die vorbereiteten Kräuter, die nach den Gottesdiensten an die KirchenbesucherInnen verteilt wurden.



Literatur mit allen Sinnen



Foto: Edith Riener-Karl

Im Februar 2011 wurde der Lesekreis „LITERATURCAFÉ“ ins Leben gerufen, welcher in Zusammenarbeit von KBW und Gemeindebücherei von Dr. Roswitha Wakolm organisiert und betreut wird.

Vor der Sommerpause stand der Roman „Das Narrenschiff“ auf dem Programm und einige von uns nutzten neben einem Ballettbesuch im Landestheater auch die Gelegenheit, an einer überaus interessanten Führung durch die „Fritz-Fröhlich-Sammlung“ im Stift Wilhering teilzunehmen. Dabei galt das besondere Interesse natürlich den Ausführungen zu dem von Fröhlich gestalteten Deckenfresko – mit dem gleichlautenden Titel „Das Narrenschiff“.

Für alle, deren Interesse nun geweckt ist: Das nächste „LITERATURCAFÉ“ findet am Donnerstag, 20.09.2012 ab 19:30 beim Kirchenwirt statt.

Thema: Marlen Haushofer und ihr Roman „Die Wand“ (Verfilmung ab Oktober im Kino).

Dr. Roswitha Wakolm

Termine

Gramastetten

Donnerstag	20.9.	19.00: Beginn Tanzkurs, Pfarrheim
Sonntag	23.9.	9.45: Festgottesdienst 60 Jahre kfb
Sonntag	7.10.	9.45: Erntedankfest
Donnerstag	11.10.	15.00: Spielenachmittag für Jung und Alt, Pfarrheim
Sonntag	14.10.	9.45: Messe im Bezirksseniorenhaus
Sonntag	21.10.	Weltmissionssonntag und Missionsmarkt
Montag	22.10.	19.00: „Männer, was Frauen über sie wissen sollten“ Vortrag - Dr. August Höglinger
Donnerstag	1.11.	Allerheiligen 7.00: Heilige Messe 9.45: Hochamt 14.00: Friedhofsprozession
Freitag	2.11.	Allerseelen 7.00: Frühmesse mit Friedhofgang 9.45: Heilige Messe
Donnerstag	8.11.	15.00: Spielenachmittag für Jung und Alt
Sonntag	11.11.	9.45: Leonhardi-Ritt und Festmesse in Eidenberg mit Weihbischof Franz Scharl (Wien)
Sonntag	18.11.	Caritas-Sonntag

Neußerling

Sonntag	23.9.	8.30: Erntedankfest
Donnerstag	1.11.	Allerheiligen 8.30: Heilige Messe
Freitag	2.11.	Allerseelen 8.30: Heilige Messe

Erreichbarkeit von Pfarrer P. Reinhold Dessl:

normalerweise in Gramastetten:
Montag Abend bis Dienstag Abend
Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag;
an den anderen Tagen telefonisch
im Stift Wilhering:
0676/87765523; 07226/2311/10
E-Mail: reinhold.dessl@dioezese-linz.at



Todesfälle

- 17.06.: Wartner Hildegard (84),
Urtlstraße 30
- 28.06.: Breitenfellner Gottfried (75),
Wieshof 16
- 10.07.: Kaiser Josef (73),
Berndorf 65
- 21.07.: Schindlböck Johanna (82),
Mühlbergstraße 32



Taufen

- Clemes** - Thomas und
Claudia Fiereder
- Luca** - Rudolf Kitzmüller und
Regina Brandstötter
- Sandra** - Thomas Gattringer und
Cornelia Mayrhofer
- Tobias** - Florian Pilz und
Daniela Venzl
- Kerstin** - Wolfgang Grillberger
und Barbara Kaiser
- Alexander** - Nikolaus Bauer-
Öppinger und Li Xin
- Tobias** - Robert Atzmüller und
Christina Buchberger
- Linnea** - Martin Leonhartsberger
und Katharina Schipl
- Magdalena** - Dominik Gerner und
Angelika Pargfrieder



Trauungen

- 21.07.: Mag. Christoph Woboril
und MMag. Gloria Louise
Aigmüller
- 28.07.: DI Erich Stallinger und
Lydia Moser
- 04.08.: Daniel Wurm und
Nadja Schmitzer
- 11.08.: Martin Durstberger und
Petra Wiesinger
- 15.08.: DI Rudolf Traxler und
Ines Bruckmüller
- 18.08.: Michael und
Anna Edith Stangl
- 18.08.: Michael Süß und
Sabine Lehner
- 24.08.: Albert Ellerböck und
Anita Bleimschein
- 25.08.: Michael Ginterseder und
Roswitha Ofner
- 01.09.: Konrad Häubl und
Mag. Sigrid Gillmayr

1 Burg in Niederösterreich und 81 Kinder aus Oberösterreich



Unter der Leitung von P. Reinhold und mit 24 Begleitpersonen fuhren wir am Sonntag, den 22. Juli 2012 nach Strögen bei Horn. Große Überraschung, als wir uns die Unterkunft genauer ansahen. Wir wohnten nämlich auf einer alten Burg, die von einem netten Paar renoviert wurde.

Die ganze Woche wurden wir mit gutem Essen von unserem 3-köpfigen Küchenteam (Thomas Pühringer, Martina Eder und Dominik Märzinger) verwöhnt.

Für uns Kinder gab es ein umfangreiches Programm. Montag war Basteltag, abends machten wir eine Fackelwanderung. Ritter Arthur und Burgfräulein Kunigunde besuchten uns am Dienstag und eröffneten die Ritterspiele. Auch an diesem Tag war das Wetter wieder hervorragend. Er-

schöpft vom Sporttag kühlten sich einige am Nachmittag bei einer Wanderung im vorbei fließenden Bach ab.

In der Nacht überraschte uns der Regen. So fiel am Mittwoch der Wandertag zum Freibad ins Wasser. Trotzdem machten wir das Beste daraus und mit Gemeinschaftsspielen verging der Vormittag. Am Nachmittag hörte der Regen auf und wir konnten noch eine kleine Wanderung machen. Am Abend gab es eine Disco und am Lagerfeuer Bratkartoffel.

Auch am Donnerstag besuchten uns der Ritter und das Burgfräulein wieder und eröffneten die Spielestadt, in der man Geld verdienen, aber auch wieder ausgeben konnte. Dieser

Abend war auch leider schon wieder der Abschlussabend. Jedes Haus, bzw. Zelt bereitete etwas dazu vor. Danach gab es noch eine kurze Disco. Mit dem Lagerfeuer wurde nichts, weil es heftig zu regnen begonnen hatte. Aus dem kleinen Bach nebenan wurde eine große Rodl. Weg geschwemmt wurde in den Nächten Gott sei Dank keiner, weil unsere fleißigen Begleiter, unter anderem Benedikt Birngruber und Thomas Pühringer, immer an Ort und Stelle waren.

Mit vielen guten Erinnerungen verließen wir am Freitag nach einem sehr guten Frühstück Strögen und seine tolle Burg.

Melanie Reischl und Team

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106;
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at -
Web: www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten/
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 22.10.2012